

- Quo vadis Gold? Neue Rekordpreise
- Geliebte Bullen – War da was?
- Interview mit Florian M. Roebbeling

Seite 1  
Seite 2  
Seite 3

- Der Sparkassen Broker informiert
- Währungen – Eine separate Anlageklasse?

Seite 4  
Seite 5

## Quo vadis Gold?

### Neue Rekordpreise

**Viele Experten rätseln über den Hintergrund des Anstiegs. Inflationssängste dürften dabei nicht der entscheidende Kaufgrund sein, da in letzter Zeit die Inflationsraten zurückgingen. Hält der Trend zu mehr Sicherheit an und treibt den Goldpreis von einem Rekord zum anderen?**

Zehn Jahre ist es her, dass europäische Notenbanken den Goldmarkt in schwere Turbulenzen stürzten. Innerhalb weniger Monate verkauften die Währungshüter, allen voran Briten und Schweizer, ihre Goldreserven. Die Folge: Der Goldpreis ging in die Knie und viele Minenfirmen



standen vor dem Aus. Niemand glaubte mehr an das gelbe Metall. In diesem Jahr zeigt sich ein ganz anderes Bild. Obwohl der Internationale Währungsfonds (IWF) ankündigte, 400 Tonnen seiner Reserven im Wert von knapp 13 Milliarden Dollar zu versilbern, lässt dies die Anleger kalt. Der Goldpreis stieg sogar auf ein neues Allzeithoch. Auch die Kurse vieler Minenbetreiber legten zweistellig zu.

### Treiber aus Fernost

Viele Experten rätseln über den Hintergrund des Anstiegs. Immer wieder wird China als wichtiger Treiber des Anstiegs genannt. So soll Medienberichten zufolge die chinesische Notenbank ihr Interesse an einem Teil des IWF-Schatzes angemeldet haben. Aber auch die chinesische Bevölkerung hat offensichtlich Gold als neue Sparform entdeckt. Die Chinesen lieben Immobilien und Sachwerte, wie Gold, als Kapitalanlage. Im Zuge des wachsenden Reichtums der chinesischen Mittelschicht wird Gold als Anlagemedium immer beliebter. Im chinesischen Fernsehen gibt es sogar viele Sendungen, die sich um die Goldanlage drehen.

### Investoren befürchten Inflation

Aber auch in unseren Breitengraden investieren immer mehr private und institutionelle Investoren in Gold und steigern so Nachfrage und Preis. So erfreuen sich die Anbieter von Anlagevehikel für Gold in Form eines Indexfonds (ETF) über hohe Mittelzuflüsse. Derzeit sind rund 54 Milliarden Dollar weltweit in Gold-ETFs angelegt. Hintergrund für den Boom: Auch wenn die Weltwirtschaft in Fahrt zu kommen scheint, bleibt bei vielen Anlegern die Befürchtung, dass aufgrund der hohen Staatshilfen weltweit in den nächsten Jahren eine Inflation droht. Gold scheint im Gegensatz dazu sicher, da es Regierungen weder herstellen noch entwerten können.



### Nachfrage übersteigt Angebot

Eine weitere Stütze für die Preisentwicklung beim Gold ist das voraussichtlich sinkende Angebot. Die meisten Goldminen haben nur für wenige Jahre Reserven im Boden. Das Gold muss aus immer größeren Tiefen, immer aufwendiger und für die Arbeiter immer gefährlicher geborgen werden. Die gesetzlichen Vorschriften für die oft umweltgefährdenden Goldproduktionen steigen weltweit. Parallel dazu rechnen viele Fachleute damit, dass die globale Nachfrage nach Gold, ausgelöst durch zunehmenden Wohlstand in den aufstrebenden Ländern, in der Zukunft weiter ansteigen wird.

### Fakt ist:

Gold war die einzige Anlageform, die sich sowohl im vergangenen, wie in diesem Jahr verteuerte. Kurzfristig sind die weiteren Kursbewegungen äußerst schwer einzuschätzen. Auf mittlere und längere Sicht ist es aber nur schwer vorstellbar, dass der Goldpreis nicht deutlich anzieht. Goldminenaktien müssten dann überdurchschnittlich von einem Anstieg profitieren. Zertifikate und Exchange Traded Commodities – kurz ETCs – bieten Anlegern einen Direkteinstieg in Gold und gute Investitionsmöglichkeiten. Für Investoren, die auch von der positiven Entwicklung der Unternehmen im Goldminensektor profitieren möchten, eignen sich besonders weltweit aufgestellte Investmentfonds.

## Geliebte Bullen

### War da was?

**Börsianer und Banker, die heute noch von Finanzmarktkrise oder Konjunkturreinbruch reden, geraten angesichts der anhaltenden Bullen-Rallye zusehends in die Defensive.**

Nach den starken Kurseinbrüchen an den internationalen Aktienmärkten sind die Indizes an den Börsen in Deutschland, Europa, in den USA und in zahlreichen Schwellenländern förmlich explodiert. Mutige Börsianer konnten sich seit Beginn des Jahres über satte Wertsteigerungen und immer neue Jahreshöchststände freuen. Doch an vielen Sparern und Geldanlegern ist die Rallye vorbei gegangen, nur noch jeder zehnte Bundesbürger steckt sein Geld in Aktien oder Aktienfonds und auch Zertifikate werden weniger nachgefragt.

### Konsum verdrängt Anlage

Die Finanzkrise hat die Furcht der Bürger vor einer riskanten Geldanlage gefördert, das unberechenbare Auf und Ab ist ihnen nicht geheuer. Und so werden weiterhin die meisten Finanzmittel in festverzinslichen Wertpapieren und klassischen Bankprodukten, auf Tagesgeld- und Sparkonten geparkt. Da die meisten Anleger damit nur noch geringe Erträge erwirtschaften, denken viele daran – so eine aktuelle GfK-Umfrage – ihr Geld gleich auszugeben und sich etwa einen neuen Kühlschrank oder einen



bequemeren Fernsehsessel zu kaufen. Angesichts niedriger Inflationsraten und hoher Handels-Rabatte macht das Kaufen ohnehin gerade viel Spaß.

### Suche nach stabilem Wachstum

Während Verbraucher im täglichen Arbeitsleben bemerken, dass sich die konjunkturelle Situation nach der Krise bisher kaum verbessert hat, sondern viele Unternehmen zu weiteren Sparmaßnahmen zwingt, macht sich bei zahlreichen Ökonomen und Bankern bereits wieder ein großer Optimismus breit. Dabei befindet sich die Wirtschaft noch längst nicht wieder auf einem robusten und stabilen Wachstumspfad. Zwar hat das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) seine Wachstumsprognosen für 2010 nach oben revidiert, aber der jüngste Einbruch sei damit längst nicht überwunden. Ende 2010, so das DIW, werde ge-

rade einmal die Wirtschaftsleistung von Anfang 2006 wieder erreicht. Noch aber ist das allein Folge der riesigen Konjunkturprogramme, die weltweit aufgelegt wurden. Ob daraus allerdings ein echter neuer Aufschwung resultiert, weiß heute niemand.

### Was die Aktienkurse bewegt

Auch Hoffungszeichen wie die explodierenden Aktienkurse sind bei genauerem Hinsehen mit Vorsicht zu genießen. Die Börsenkurse steigen nicht deshalb mit wahnwitzigem Tempo, weil alle angesichts eines Booms so zuversichtlich wären, sondern weil Händler und Anleger schlicht nicht wissen, wohin mit der Flut von billigem Geld, das von den Notenbanken ausgegeben wird.

Experten rechnen im kommenden Jahr mit neuen Enttäuschungen, wenn die Anleger feststellen, dass sich die Wirtschaft doch nicht so schnell erholt wie erhofft. Außerdem müssen die Notenbanken in 2010 damit beginnen, ihr Geld wieder einzusammeln. Kurskorrekturen an den Aktien- und Rohstoffmärkten sind aus diesem Grund zu erwarten, doch wird an Aktien als langfristiges Instrument der Geldanlage auch künftig kein Weg vorbeiführen. Kräftige Kursrückschläge werden bei anhaltend hoher Volatilität bestens dazu geeignet sein, um günstige Kaufgelegenheiten zu nutzen.

## 80 % Discount auf den Fidelity European Growth Fund

Werbemittlung

Der Fidelity European Growth Fund ist ein Aktienfonds mit vielfachen Auszeichnungen, wie beispielsweise „Beste Aktienfonds Europa über 10 und 15 Jahre“ der Stiftung Warentest.

Der Fonds zielt auf langfristigen Kapitalzuwachs durch eine Anlage in ein aktiv verwaltetes Portfolio, das sich in erster Linie aus europäischen Aktienwerten zusammensetzt.

Der Fonds ist ein echter Stockpicking-Fonds, bei dem die Auswahl der Anlage-

werte im Vordergrund steht. Bis zum 30.11.2009 können Sie diesen Fonds beim Sparkassen Broker mit 80 % Rabatt auf den regulären Ausgabeaufschlag kaufen.

### Chancen

Beteiligung an einem strukturierten, gut diversifizierten europäischen Aktienportfolio; Attraktive Renditechancen durch aktives Stockpicking; Fundamentalanalyse durch hauseigenes Research; Langfristig orientierte markt-, brachen und unternehmensbedingten Kursgewinne; Wechselkursgewinne.

### Risiken

Der Fidelity European Growth Fund ist ein Aktienfonds. Demnach unterliegt der Fonds kurzfristige markt-, brachen und unternehmensbedingten Kursschwankungen. Der Anteilswert kann unter den Kaufpreis fallen, zu dem der Kunde den Anteil erworben hat. Der Fidelity European Growth Fund ist in Euro aufgelegt, hält aber einen Teil seiner Investments in Fremdwährungen. Aufgrund der Anlage in Fremdwährungen kann der Fonds durch Wechselkursänderungen Wertverluste erleiden.

## „Die helfen fast immer“

Interview mit Florian M. Roebbling, Geschäftsführer des IZA Instituts für ZertifikateAnalyse



sbroker.aktuell sprach mit Florian M. Roebbling, Geschäftsführer des Instituts für ZertifikateAnalyse in München, über das Thema Zertifikate und bekam Antworten vom Fachmann.

**Herr Roebbling, sind Zertifikate Mit-auslöser der Finanzkrise oder „Opfer“?**

„Mitauslöser“ der Finanzkrise sind Zertifikate sicherlich nicht. Die Zertifikate-Industrie hatte allerdings in den vergangenen Monaten zwei Hauptprobleme, die mit der Finanzkrise zu tun haben.

Zum einen handelt es sich um die teilweise Überlappung von Begrifflichkeiten wie z. B. bei dem Wort „Derivat“. Sie finden diesen Begriff im Zusammenhang mit Zertifikaten genauso wie im Zusammenhang mit Sub-Prime-Kreditpaketen, die der tatsächliche Auslöser der Krise waren. In beiden Zusammenhängen gibt es Derivate, aber die haben wirklich nichts miteinander zu tun.

Zum andern haben quotengesteuerte Massenmedien fachlich unqualifiziert über die Lehman-Pleite und ihre Folgen berichtet. In vielen Talk-Shows wurde da gerne Ursache und Wirkung verwechselt. Denn die Pleite der Bank, und somit die Wertlosigkeit der Zertifikate, ist ja erst durch die Finanzkrise hervorgerufen worden.

Zertifikate sind also Opfer der Finanzkrise und unzulänglicher Berichterstattung in den Medien.

**Sind Zertifikate wirklich so kompliziert wie vielfach in der Öffentlichkeit dargestellt?**

Definitiv nein. Im Gegenteil: Das Groß der Zertifikate zeichnet sich durch Klarheit in Struktur und Auszahlungsprofil aus.

Die Klassiker unter den Zertifikaten, also z. B. Index-, Discount-, Bonus- und sogar die meisten Garantiezertifikate sind einfacher zu verstehen als jede kapitalgedeckte Lebensversicherung oder ein Bausparvertrag.

Man muss sich nur mal hinsetzen und das auch verstehen wollen.

**Was genau sind „Zertifikate“ rechtlich betrachtet?**

Es sind Schuldverschreibungen. Ich gebe jemandem Geld und bekomme dafür einen Zins oder die Performance von etwas zurück. Je nach dem, was vereinbart wurde. Diese Vereinbarung ist sinngemäß der Verkaufsprospekt des Zertifikats. Er „verbrieft“ mein Recht gegenüber dem Schuldner.

Daher kommt der zusammengesetzte Ausdruck „Schuld-Verschreibung“.

**Und warum heißen viele frühere Zertifikate jetzt eigentlich „Anleihen“?**

Schuldverschreibungen sind Anleihen. Am Ende des Tages ist eine Staatsanleihe aus rechtlicher Sicht auch nur ein Zertifikat. Ich leihe jemandem Geld, und derjenige gibt mir einen Schuldtitel, einen Bond, eine Anleihe oder ein Zertifikat. Das ist – vereinfacht betrachtet – alles das gleiche.

**Wo ist der Unterschied zu einer Unternehmensanleihe oder einer Staatsanleihe?**

Hauptunterschied ist der Emittent. Eine Unternehmensanleihe wird, genau wie das klassische Zertifikat, von einem privaten Emittenten, z. B. einer Bank begeben. Eine Staatsanleihe wird dagegen, wie der Name schon sagt, von einem Land begeben. In beiden Fällen dient es meist der Refinanzierung.

Für den Anleger in Zertifikaten ist aber das Rückzahlungsprofil der Struktur der Hauptentscheidungsgrund. Das kann, wie bei Staatsanleihen, nur ein Zins sein, aber eben auch etwas anderes, wie z. B. die Performance des deutschen Aktienindex DAX.

**Sind Zertifikate eigentlich transparent?**

Im Auszahlungsprofil sind Zertifikate transparenter als fast jedes andere Finanzprodukt. Es ist klipp und klar definiert, was der Anleger wann bekommt.

Das ist es doch was den Anleger interessiert: Was kommt am Ende für mich raus? Die einzelnen Bestandteile, mit denen das Zertifikat zusammengebaut wurde, sind m. E. für den Anleger gar nicht so relevant.

Ein Vergleich: Mir ist als Fahrer eines BMW ja auch nicht wirklich klar, was technisch alles gemacht werden musste, damit der Wagen trotz seiner 200 PS und meiner Fahrweise auf unter 8 Litern auf 100 km bleibt. Aber es ist so, und das freut mich.

**Gibt es Ratings mit denen man Zertifikate besser beurteilen kann?**

Ja, unseres zum Beispiel (lacht). Im Ernst, es gibt verschiedene Ansätze bei der Bewertung von Zertifikaten. Wir haben immer gesagt, dass der informierte Selbstentscheider am wenigsten Hilfe braucht, und das der Beratungskunde aus der Filiale am ehesten Unterstützung erfahren muss. Deshalb prüfen wir neben den Kosten auch das Konzept des Zertifikats und die Kommunikation.

Die Ergebnisse unserer Analyse schreiben wir in einem leicht verständlichen Report zusammen.

**Sollte man heute noch Zertifikate im Depot haben?**

Das ist ja das schöne an Zertifikaten. Die helfen fast immer. Zertifikate können sowohl in steigenden als auch fallenden Marktphasen eingesetzt werden.

Mit einer Garantie ausgestattet, können sie den Anleger auch nachts ruhig schlafen lassen. Zertifikate können das Risikoprofil einer Anlage verändern, und sind somit je nach Ausgestaltung für nahezu jeden Kunden geeignet.

**Wir danken Herrn Roebbling für das interessante Gespräch!**

## Sparplan-Fonds aktuell

Seit 20 Jahren internationales Fondsmanagement aus Überzeugung

Carmignac Patrimoine (FR0010135103) ist ein internationaler Mischfonds. Er investiert in internationale Aktien und Rentenwerte. Sein Ziel besteht darin, durch eine aktive Verwaltung ohne grundsätzliche Beschränkung auf eine bestimmte Region oder einen bestimmten Sektor eine absolute und regelmäßige Wertentwicklung zu erzielen. Dabei verfolgt er nicht das Ziel, einen Referenzindex zu übertreffen.

Zur Verringerung des Risikos von Kapitalschwankungen sind mindestens 50% des Fondsvermögens dauerhaft in Schuldverschreibungen und/oder Geldmarktinstrumenten angelegt.

Wie jede Anlage in Investmentfonds ist die Investition in diesen Fonds mit Risiken verbunden:

- Aktienrisiko
- Währungsrisiko
- Zinsrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Kreditrisiko
- Kapitalverlustrisiko

### Auszeichnungen:

- €uro Fund Award 2009:
- 2. Platz in der Kategorie Mischfonds;
- FERI EuroRating Awards 2009: Preis in Kategorie "Mischfonds Global flexibel";
- Morningstar: 5 Sterne



### Wertentwicklung\*:

- 1 Jahr: 13,3 %
- 3 Jahre: 24,1 %
- 5 Jahre: 59,4 %
- 10 Jahre: 131,1 %

(\*Stand: 30.06.09)

## Erfolgreich an der Börse

### Gut informiert und superschnell

Beim Handeln an der Börse sind zwei Dinge wesentlich: detaillierte Informationen und schnelles Handeln. Der Markt-Investor pro, die neue Handelssoftware für aktive Trader des Sparkassen Brokers, bietet Ihnen beides, und zwar auf einem Bildschirm.

### Detaillierte Informationen erhalten

**Sie z. B. durch:** Realtime-Push-Kurse, Markttiefe, integrierte Chartanalyse, Arbitrageliste (alle Handelsplätze, alle Kurse und Infos) und Times and Sales

### Schnelles Handeln wird u. a. möglich

**durch:** Profiforderfunktionen wie Order-

vorlagen, Direktorders, Gegenorders, Drag and Drop, individuelle Konfigurierbarkeit Ihres Bildschirms und Alertfunktion.

Weitere Informationen und eine Demo-version zum MarktInvestor pro finden Sie [hier](#). Dort können Sie sich auch die Software herunterladen und sobald wir Ihr ausgefülltes Formular erhalten haben, schalten wir Sie zur Benutzung frei.

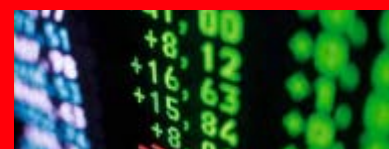
Wenn Sie sich jetzt für den MarktInvestor pro entscheiden, erstatten wir Ihnen die Lizenzgebühr des ersten Monats in Höhe von 39,95 Euro als Orderguthaben (verfällt nach 30 Tagen).

Top-Seller Fonds der letzten zwei Monate beim Sparkassen Broker			
Platz	ISIN	Fondsname	Fondsgesellschaft
1	LU0252634307	LYXOR ETF LEVDAX	Lyxor International
2	LU0292106241	DB X-TRACKERS SHORTDAX 1C	db x-trackers
3	LU0328475529	DB X-TR.DJ ISL.M.T.100 1C	db x-trackers
4	LU0328476410	DB X-TR.S+P NEW FRONT. 1C	db x-trackers
5	DE0009807016	HAUSINVEST EUROPA	Commerz Real Invest
6	LU0328473581	DB X-TR.FTSE 100 SH.DA.1C	db x-trackers
7	LU0274211480	DB X-TRACKERS DAX ETF 1C	db x-trackers
8	LU0328475362	DB X-TR.S+P 500 SHAR. 1C	db x-trackers
9	FR0010135103	Carmignac Patrimoine	Carmignac Gestion
10	DE0009807016	ISHARES DAX (DE)	Barclays

Werbemittelung

### Jetzt zu Direkthandels-konditionen handeln!

Scoach ist, nach eigenen Angaben, führender europäischer Handelsplatz für strukturierte Produkte. Am Börsenplatz Frankfurt stehen Ihnen derzeit über 360.000 verbriefte Derivate wie Zertifikate, aber auch Optionsscheine und Aktienanleihen zur Verfügung. Damit Sie sich selbst ein Bild von Scoach machen können, haben wir dieses besondere Angebot für Sie: vom 2.11.09 bis zum 30.11.09 können Sie als Kunde des Sparkassen Brokers alle Wertpapiere, die über den Handelsplatz Scoach angeboten werden, zu Direkthandelskonditionen handeln. Das heißt Sie sparen nicht nur das Börsentgelt sondern zusätzlich auch noch das Handelsplatzentgelt. Nutzen Sie jetzt die Gelegenheit und überzeugen Sie sich!



## Währungen – Eine separate Anlageklasse?

### Eine Bestandsaufnahme

**Der Euro-Dollar-Wechselkurs bei 1,70 EUR-USD, das Pfund Sterling bei 1,00 EUR-GBP? Phantasien oder realistische Prognosen? Wohin entwickeln sich die unterschiedlichen Währungen? Und können Anleger davon profitieren?**

Viele Experten sind sich einig, dass bei der zukünftigen Entwicklung der Währungen viel davon abhängt, ob die G-20 Staaten beim Ausstieg aus den staatlichen Rettungsmaßnahmen eine erfolgreiche Koordinierung der Geld- und Fiskalpolitik hinbekommen. Nur ein kurzer Blick zurück reicht, um einen Vorgeschmack zu bekommen, was es für die Devisenmärkte bedeutet, wenn die Geldpolitik unterschiedliche Wege einschlägt.



### Koordinierte Politik notwendig

Im Sommer 2008 hat sich die Europäische Zentralbank (EZB) als standhafter Inflationsbekämpfer gezeigt und im Juli die Leitzinsen auf 4,25 % erhöht. Die US-Notenbank hingegen war zu diesem Zeitpunkt bei einem Leitzinsniveau von 2,0 % und bereits mit Volldampf auf Zinssenkungskurs. Das Resultat: Der Euro landete auf einem neuen Rekordhoch von 1,60 EUR-USD. Im August schließlich signalisierte die EZB keine weiteren Zinserhöhungen mehr und der Euro stürzte in den kommenden Wochen auf 1,23 EUR-USD ab. Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig eine koordinierte gemeinsame Vorgehensweise ist. Vor diesem Hintergrund sind die Währungsäußerungen führender Politiker in den letzten Wochen zu betrachten. Dazu gehören Fed-Chef Bernanke und der US-Finanzminister Geithner, die sich für einen starken Dollar ausgesprochen haben. Aber auch EZB-Präsident Trichet, der jeden Eindruck verhindern möchte, dass die EZB den Euro aktiv als Alternative zur US-Währung vermarktet.

### Chancen und Risiken für Anleger

Währungsbewegungen haben mitunter erheblichen Einfluss auf die Performance von Fremdwährungsanlagen. International investierende Anleger müssen sich mit der Frage auseinandersetzen, wie sie mit entsprechenden Chancen und Risiken umgehen. Da sich der Fremdwäh-

rungseinfluss über Währungstermingeschäfte neutralisieren lässt, trennen viele Portfoliomanager – vor allem bei Rentenfonds – häufig die Entscheidung über einen Anlagemarkt (z. B. US-Anleihen) von der Entscheidung über die Währungsposition (im Beispiel: US-Dollar) ab.

### Fazit

Währungen sind eine eigenständige Anlageklasse. Entsprechend haben sich reine Währungsfonds in den letzten Jahren am Markt etabliert. Diese Fonds zeichnen sich dadurch aus, dass deren Performance nur vom Ertrag aus reinen Währungsanlagen beeinflusst wird und nicht von der Entwicklung von Renten- oder Aktienmärkten. Aufgrund der geringen Korrelation mit anderen Anlageklassen eignen sich Währungsfonds für Investoren mit einem mittleren bis langfristigen Anlagehorizont zur Beimischung.



### Impressum

Herausgeber:  
S Broker AG & Co. KG  
Postfach 17 29  
65007 Wiesbaden

Kunden-Hotline: 0 18 03 – 20 80 90  
(9 Cent/60 Sekunden)  
Interessenten-Hotline: 0 800 – 20 80 900

E-Mail: [service@sbroker.de](mailto:service@sbroker.de)  
Internet: [www.sbroker.de](http://www.sbroker.de)

Objektleitung: Christina Lang  
Autoren: Michael Hottinger  
Horst-Peter Wickel

Redaktion und Produktion:  
Bilder: Getty Images, Corbis  
Deutscher Sparkassen Verlag GmbH  
70547 Stuttgart  
Ralf Kustermann (verantwortlich)  
Sandra Pelz  
Art.-Nr. 330 320 023M

Diese Publikation enthält keine Finanzanalysen bzw. Informationen mit Empfehlungen nach §34b, Abs. 6 WpHG. Alle Angaben dieser Ausgabe beruhen auf öffentlich zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit wir aber keine Gewähr übernehmen können. Alle Rechte vorbehalten. Druck oder weitergehender Versand nur

mit Erlaubnis der Deutscher Sparkassen Verlag GmbH. Diese Ausgabe enthält Werbemittelungen. Die in ihr enthaltenen Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie stellen auch keine Empfehlungen der S Broker AG & Co. KG dar, sondern sollen lediglich helfen, Ihre eigenständige Anlageentscheidung zu unterstützen. Für alle Wertpapiere gilt: Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für eine entsprechende Wertentwicklung in der Zukunft.